

## Einführung

Der Qurʾān ist Allahs, des Erhabenen, in arabischer Sprache offenbartes, nicht erschaffenes und durch Rezitation verehrtes Wort, das Allah Seinem Propheten Muhammad durch den Engel Gabriel offenbarte. Und so kann nicht irgendeine Übersetzung seiner Bedeutung „Qurʾān“ genannt werden, wie genau die Übersetzung auch sein mag. Keine Übersetzung der Bedeutung des Qurʾāns darf durch Rezitation verehrt werden. Keine Übersetzung der Bedeutung des Qurʾāns kann all die zusammengefaßten und ausführlichen Bedeutungen, die der arabische Text in sich trägt, noch die Schönheit im Stil der verschiedenartigen klaren Darlegung wiedergeben. Die Schönheit des unnachahmlichen Qurʾān kann jemand, der nicht die arabische Sprache beherrscht und mit ihr nicht vertraut ist, durch keine Übersetzung erkennen. Folglich kann vom Qurʾān nichts übertragen werden außer im Bereich einiger der Bedeutungen, die er in sich trägt. Mit dem Ausdruck „Bedeutung des Qurʾāns“ ist hier nicht eine weitergreifende Auslegung oder Übersetzung eines der von den muslimischen Gelehrten in der arabischen oder einer anderen Sprache verfaßten Kommentare gemeint.

Schon bald wird demjenigen, der sich mit dem Qurʾān ernsthaft beschäftigt, ihn studiert oder an der Übersetzung seiner Bedeutungen arbeitet deutlich, daß der Qurʾān nicht Menschenwort, sondern das Wort des Herrn der Menschen ist. Selten wird dieser Nutzen aus dem flüchtigen Lesen oder der oberflächlichen Auswahllektüre in den Kommentaren und Büchern über die Qurʾān-Wissenschaften erreicht.

Zu den Besonderheiten der Sprache des Qurʾāns gehört, daß die grammatischen Zeitformen, nämlich die Form für die abgeschlossene Handlung (Perfekt) und die nicht abgeschlossene Handlung (Imperfekt) sowie deren Zusammensetzungen, häufig nicht auf die Zeiten entsprechend ihrem heutigen außerqurʾānischen Sprachgebrauch des Arabischen hinweisen. Das Perfekt kann tatsächlich die Vergangenheit ausdrücken; es kann aber auch eine in Allahs Beschluß feststehende Angelegenheit ausdrücken, selbst wenn diese in der Zukunft oder ohne zeitliche Bestimmung sein sollte. Ebenso kann das Imperfekt, das in der heutigen Sprache gebraucht wird, um die Gegenwart auszudrücken, eine Angelegenheit ausdrücken, deren Geschehen noch nicht abgeschlossen ist, auch wenn diese in der Vergangenheit oder Zukunft sein sollte. Das alles weist nur darauf hin, daß die arabische Sprache allgemein, die Sprache des Qurʾāns besonders ist. Sie ist sprachlich reiner, ja vielmehr die einzige Sprache, die in dieser Situation imstande ist, jene urewigen Wahrheiten auszudrücken, da Allah, der Erhabene, nicht den Gesetzen der Zeit unterliegt, sondern vielmehr selbst der Schöpfer der Zeit und der Allbezwinger aller Geschöpfe ist. Er ist gleichbleibend in der Vergangenheit, der Gegenwart und

der Zukunft. Ebenso sind das Paradies und die Hölle, die Er versprochen und angedroht hat, und auch, was in ihnen ist an Wonne und Qual, feststehend und werden durch Allahs, des Erhabenen, Bestimmung eintreten. So drückt der Qurʾān es bisweilen mit der Form des Perfekt aus, auch wenn es von uns aus gesehen in der Zukunft stattfindet.

## Der Beweggrund für diese Übersetzung

Es gibt bereits eine Anzahl von Übersetzungen der Bedeutungen des Qurʾāns in deutscher Sprache, die von Orientalisten, von Nichtmuslimen, früher und heute angefertigt worden sind, wobei diese jedoch nicht das Vertrauen der meisten deutschsprachigen Muslime gewonnen haben. Einige davon sind wissenschaftliche Übersetzungen auf dem sprachlichen Niveau für Orientalistikstudenten und von daher für die breite Masse ungeeignet. Einige der Übersetzungen sind gut und geben die Bedeutungen des Qurʾāns wieder, während andere etwas weit von der getreuen Wiedergabe der Bedeutungen liegen oder gar diese Bedeutungen entstellen.

Zunehmend wuchs das Gefühl der Muslime um den Bedarf nach einer echten islamischen Übersetzung, die sie aus der Lage der Kritik an den Werken anderer, der Verbesserung der Fehler der Orientalisten und der Richtigstellung des gestörten Bildes herausbringen soll. So gelangte das Islamische Zentrum Aachen – Bilal-Moschee – zu der Überzeugung, daß die Vorlage einer islamischen Alternative notwendig war, beschloß die Durchführung des Projekts einer Übersetzung der Bedeutungen des Qurʾāns und betraute mit dieser Arbeit Herrn ʿAbdullāh Frank Bubenheim und Dr. Nadeem ʿAṭā Elyas.

ʿAbdullāh Frank Bubenheim ist deutscher Herkunft, Absolvent der Scharīʿa-Fakultät der Jordan-Universität in ʿAmmān (Jordanien). Er beherrscht und kennt neben seiner Muttersprache Deutsch eine Anzahl von Sprachen, wie: Arabisch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Persisch, Türkisch, Griechisch und Hebräisch. Er hat einige Bücher ins Deutsche übersetzt und bei deren Abfassung auf Deutsch mitgewirkt. Dazu gehört eine Einführung in den Islam, eine Anleitung zum Gebet, die Geschichte des Prophetengefährten Salmān, des Persers und die Regeln der Qurʾān-Rezitation (in Zusammenarbeit mit Dr. Nadeem Elyas). Ebenfalls hat er Imām an-Nawawī's *Vierzig Ḥadīṭe* mit Kommentar (*Ḥadīṭ für Schüler*) und die von Dr. Muḥammad Muṣṭafā al-Aʿzamī verkürzte Fassung des Buches *Riyāḍ aṣ-Ṣāliḥīn* (*Die Gärten der Rechtschaffenen*) ins Deutsche übertragen.

Dr. Nadeem Elyas ist in Makka geboren und lebt seit 1964 in Deutschland. Er erhielt die Anfänge seiner islamwissenschaftlichen Ausbildung in Makka und setzte sie dann während seines Medizinstudiums und auch nach dem Abschluß seines Studiums und seiner Spezialisierung fort. Er beherrscht die deutsche Sprache, schreibt in ihr und hält Vorträge in wissenschaftlichen,

kulturellen und religiösen Kreisen der deutschen Gesellschaft. Seit 1994 hat er das Amt des Vorsitzenden des Zentralrates der Muslime in Deutschland und zuvor das Amt des Sprechers des Islamischen Arbeitskreises in Deutschland inne. Er hat schriftliche und audiovisuelle Werke in deutsch und arabisch veröffentlicht, wozu (außer seiner Mitwirkung bei der Übersetzung und Abfassung der Regeln der Qurʾān-Rezitation, der verkürzten Fassung von *Riyāḍ aṣ-Ṣāliḥīn* – „Die Gärten der Rechtschaffenen“ und Imām an-Nawawī's *Vierzig Ḥadīth* – „Prophetische Maxime“) folgende gehören: Meine ersten Schritte im Islam, Tausend Fragen zum Islam, Der Islam und die Familienplanung, Der Islam ist die Religion von Recht und Freiheit, Die Muslime im kommenden Jahrtausend, Das weiche Wasser wird besiegen den harten Stein, eine Schrift über die Regeln der Qurʾān-Rezitation und mehr als 140 kleinere Schriften auf Deutsch und Arabisch.

## **Der Anfang des Projekts**

Das Projekt zu dieser Übersetzung der Bedeutungen des Qurʾāns ins Deutsche nahm 1984 seinen Anfang. Während der Arbeit an dieser Übersetzung erschienen ein paar andere neue Übersetzungen, eine von Dr. Adel Theodor Khoury, einem christlichen Geistlichen libanesischer Herkunft. Diese Übersetzung hat ihre Stärke in der Genauigkeit der Wiedergabe der Bedeutungen, allerdings hat der Übersetzer in seiner Eigenschaft als christlicher Religionsgelehrter in Fußnoten auf seiner Meinung nach dem Qurʾān entsprechende Stellen in der Bibel hingewiesen, was so den Eindruck erweckt, als seien sie die Grundlage zur Erklärung des Qurʾāns, oder daß die Bibel die ursprüngliche Quelle des Qurʾāns darstellt.

Während der Arbeit an dem Projekt erschienen auch andere islamische Übersetzungen, darunter die Übersetzung von Muḥammad Aḥmad Rassoul, einem Verleger und Verfasser ägyptischer Herkunft, die Übersetzung des deutschen Muslims Aḥmad von Denffer, sowie die Übersetzung mit Kommentar, herausgegeben von der SKD Bavaria Verlag und Handel GmbH in München. Aus all diesen Übersetzungen – wenn auch nicht immer von Anfang an – hat das Projekt Nutzen gezogen, und sie haben, durch Allahs, des Erhabenen, Huld, einen positiven Einfluß darauf gehabt. Vor Abdruck unserer Übersetzung erschien eine Überarbeitung der Übersetzung von Max Henning, durchgeführt von Dr. Murad Hofmann, und eine neue Übersetzung von Amir Zaydan, die beide bei der Arbeit an dieser Übersetzung nicht eingesehen werden konnten. Abgesehen von den Mängeln – von denen kein Menschenwerk frei ist – besitzt jede dieser Übersetzungen Vorzüge und Besonderheiten, die keine der anderen hat; keine dieser Übersetzungen – auch nicht unsere – macht die anderen überflüssig.

## Die Festlegung der Methodik

Es war unumgänglich, eine genaue methodische Vorgehensweise für die Übersetzung zu schaffen und sich strikt daran zu halten. Dies geschah nach dem Vergleich der anderen verfügbaren Übersetzungen und der Untersuchung der Methode einer jeden von ihnen und Herausarbeitung ihrer schwachen und ihrer starken Seiten. Ebenso wurden einige besondere Probleme der deutschen Ausdrucksweise untersucht, wie die Festlegung des Stils innerhalb der zur Verfügung stehenden Alternativen: der alte literarische, der zeitgenössische literarische Stil, die triviale Umgangssprache u. dergl. Die Regeln, die wir Methodik der Übersetzung nannten, fassen wir wie folgt zusammen:

### Methodik der Übersetzung

1. Der Umbruch der deutschen Seiten orientiert sich an der in den Qurʾān-Exemplaren der König-Fahd-Qurʾān-Druckerei in al-Madīna al-Munawwara angewandten Seitenordnung. Hier fällt das Ende einer jeden Seite mit demjenigen eines Verses (*āya*) zusammen.
2. Die Numerierung der Qurʾān-Verse (*āyāt*) wurde der Übersichtlichkeit wegen an den Anfang gestellt, im Gegensatz zu der im arabischen Urtext seit alters her befolgten Stellung der Nummern einer jeden *āya* an deren Ende.
3. Da nicht immer das Ende einer jeden *āya* mit dem Satzende zusammenfällt, sondern sich mancher Satz in der nachfolgenden *āya* fortsetzt, kann es vorkommen, daß in diesen Fällen der Text der Übersetzung einer solchen mit einem kleinen Buchstaben beginnt.
4. In Bezug auf Allah sind Seine Eigenschaften und Pronomina mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben, um dadurch auf Allahs Größe und Majestät hinzuweisen und Verwechslung Seiner Eigenschaften und Handlungen mit denen anderer auszuschließen.
5. Einschübe in Klammern gehören nicht zum Inhalt des arabischen Originaltextes, sondern ergänzen diesen dort, wo dies zum Verständnis erforderlich erscheint.
6. In der Kopfzeile befindet sich die Angabe des jeweiligen *Ġuzʿ*, einem von insgesamt 30 gleichlangen Teilen des gesamten Qurʾāns.
7. In den Fußnoten haben wir uns mit einem geringstmöglichen Maß an Erläuterungen und Erklärungen begnügt und auf die Einzelheiten der Auslegung, wie die Anlässe für die Offenbarung, verzichtet, außer wo dies für das Verständnis des Textes grundsätzlich nötig war. Im Anhang sind einige wichtige Begriffe und Namen erklärt, die der Erläuterung und Erklärung bedürfen, wie *Allahs Sich über den Thron*

*Erheben, Zakāt, Ḥağğ* u. dergl.

8. Der Name „Allah“ ist in seiner arabischen Form in lateinischen Buchstaben unübersetzt beibehalten, ebenso wie die Personennamen, um die arabischen Namen einzuführen und um in einigen Fällen Meinungsverschiedenheiten bezüglich einiger Personen, wie *Qārūn*, *Āzar* oder *‘Uzair* aus dem Weg zu gehen, während im Anhang jeweils der im Deutschen verbreitete entsprechende Name aufgeführt ist. Gleichweise sind die im Qur’ān-Text vorkommenden Ortsnamen in ihrer arabischen Form in lateinischen Buchstaben beibehalten und im Anhang, nicht in den Fußnoten erklärt.
9. Es ist die neuhochdeutsche Schriftsprache der Gegenwart verwendet worden unter Verzicht von veralteten literarischen Wörtern und Ausdrücken, wie auch von Fremdwörtern und fremdsprachlichen Ausdrücken. Die Regeln der neuen Rechtschreibreform sind nicht angewandt worden.
10. Es ist darauf geachtet worden, undeutsche Wörter zu vermeiden, insbesondere solche, die aus dem Lateinischen oder Griechischen stammen, mit wenigen Ausnahmen, wo es unumgänglich ist, wie das Wort *Prophet*, während einige Fremdwörter in den Fußnoten, nicht im Haupttext vorkommen.
11. Für jedes arabische Wort im Qur’ān ist eine bestimmte deutsche Entsprechung gesetzt, die an allen anderen entsprechenden Stellen im Text der Übersetzung verwendet wird. In den Fällen, wo das arabische Wort mehrere Bedeutungen hat, sind entsprechende andere deutsche Wörter verwendet worden. Ebenso ist darauf geachtet worden, daß jedes deutsche Wort nur für das jeweils entsprechende arabische verwendet wird. Diese Regel ist an allen Stellen des Textes der Übersetzung eingehalten worden, außer in einigen wenigen Fällen, wo die sprachliche Notwendigkeit dies erfordert. Damit wird bezweckt, die Wortähnlichkeit dort zu bestätigen, wo sie der Text des Qur’āns bestätigt, und die Wortvielfalt zu wahren, wo sie im Qur’ān auftritt. Trotzdem ist der Grundsatz gewahrt, den Text der Übersetzung leicht leserlich und verständlich zu gestalten. So verwendet die Übersetzung verschiedene deutsche Wörter für ein und dasselbe arabische Wort, wo der Zusammenhang dies erfordert.

### **Die Schritte bei der Durchführung**

1. Der ursprüngliche Text wurde entsprechend der zugrundegelegten Methode und nach der Einsichtnahme in die genannten Qur’ān-Kommentare und die Erkenntnis der Anlässe für die Offenbarung und

der verschiedenen Lesarten abgefaßt.

2. Der ursprüngliche Text wurde mit einer Anzahl von gängigen deutschen, im Quellennachweise aufgeführten, Übersetzungen verglichen.
3. Jedes Wort wurde überprüft, und es wurde mit Hilfe der Qurʾān-Konkordanz sichergestellt, daß es mit dem zugrundegelegten deutschen Wort an den vorangehenden Stellen übereinstimmt. Das neuvorkommende deutsche Wort wurde an seiner entsprechenden Stelle in der (arabischen) Qurʾān-Konkordanz eingetragen.
4. Die Fußnotentexte wurden überprüft und die Personen- und Ortsnamen sowie die verhältnismäßig langen Erklärungen im Anhang bestätigt.
5. Der Text wurde nach den erfolgten Verbesserungen nochmals geschrieben und durchgelesen.
6. Es wurden die Meinungen von zehn im Bereich der Übersetzung der Bedeutungen des Qurʾāns erfahrener Personen herangezogen; ihnen wurden Teile der Übersetzung gegeben und ihre Bemerkungen im Text berücksichtigt, soweit sie nicht im Widerspruch zur Methodik unserer Übersetzung standen.
7. Die abschließende wissenschaftliche Gesamtüberprüfung erfolgte mit Hilfe des Anhörens von Tonkassetten der Qurʾān-Rezitation, um sicherzugehen, daß in der Übersetzung kein Vers, kein Wort und kein Begriff des Qurʾān-Textes im deutschen Text übersehen worden war. Hierauf wurde der gesamte Text einer Überprüfung hinsichtlich der Rechtschreibung und Grammatik unterzogen.
8. Es wurden das Vorwort, die Einführung, der Quellennachweis und der Anhang fertiggestellt und ebenfalls übersetzt und überprüft.

## **Abschluß**

Die Lektüre der Übersetzung der Bedeutungen des Qurʾāns allein – in welcher Sprache auch immer – genügt nicht, um den Qurʾān kennenzulernen, geschweige denn die Religion des Islams. Vielmehr ist es nötig, eine Anzahl von zuverlässigen Kommentaren zu lesen, um zu erfahren, was Allah, der Erhabene, vermutlich will, und um die Anlässe für die Offenbarung, die aufgehenden und aufgehobenen Stellen im Qurʾān, die vorangestellten und die nachgestellten, die in Makka und die in al-Madīna offenbarten und die verschiedenen Lesarten zu kennen. Darin sind sich der Araber, der den Qurʾān

liest, wie Allah ihn auf Arabisch offenbart hat, und der Nichtaraber, der die Übersetzung der Bedeutung des Qurʾāns in einer anderen Sprache liest, gleich.

Allah, der Erhabene, hat den Qurʾān als Offenbarung herabgesandt, die der Rechtleitung dient und als Buch, das verehrt wird. Häufig vermißt der nichtmuslimische Leser im Qurʾān die Einteilung in Sachgebiete, die zeitliche Reihenfolge, den die Einzelheiten und Zweige umfassenden Charakter. Der Qurʾān ist kein literarisches, Geschichts-, Astronomie- oder Gesetzbuch, auch wenn er all diese Sachgebiete umfaßt, sondern ein Buch zur Erziehung, Rechtweisung und Reformierung. Er ist die Rettung der Menschen aus den Finsternissen des Unglaubens zum Licht des Glaubens, vom Irrweg des Götzendienstes zum Glauben an Allah, den Einen Gott; er ist der Aufruf zur Befolgung von Allahs Gesetz und zur Unterwerfung unter Seinen Befehl. In wessen Herz sich die Flamme des Glaubens entzündet, oder wem der Qurʾān die Leidenschaft und die Einsicht vermehrt hat, der hat sich an weiterführende islamische Werke zu halten, wo er mehr und Ausführlicheres findet, was seinem Bedarf Genüge leistet.

Zweifellos mangelt es der deutschen Bibliothek in großem Maß an inhaltsmäßig zuverlässiger und für den Bedarf des europäischen Lesers stilmäßig geeigneter islamischer Literatur. Allerdings versprechen – mit Allahs Erlaubnis – die letzten Entwicklungen auf dem Gebiet der Übersetzung, des Verfassens und der Forschung viel Gutes. Vielleicht spornt die Zahl der muslimischen Minderheit, die in Deutschland ansässig ist und die die drei Millionen überschreitet, zusammen mit den deutschsprachigen Muslimen in Österreich, Teilen der Schweiz, Belgiens, Frankreichs und der Niederlande diejenigen an, die die Möglichkeit und Eignung dazu besitzen, noch mehr Anstrengungen zu unternehmen, um durch die Übersetzung und das Verfassen von Büchern in deutscher Sprache die kommenden Generationen von Muslimen in Europa zu festigen, ihre islamische Persönlichkeit zu stärken und ihrer Zugehörigkeit eine Grundlage zu geben. Ein anderer Antrieb ist die Pflicht zur Einladung zum Islam und zur Bekanntmachung mit ihm unter Millionen von Deutschsprachigen, die in diese Religion, die ein fester Bestandteil der multikulturellen Gesellschaft geworden ist, Einblick gewinnen möchten, und in der eine Anzahl von gerecht urteilenden Abendländern einen neuen geistigen, gesellschaftlichen und humanen Horizont erblickt, in dem – mit Allahs Erlaubnis – das Gute, die Rechtleitung und das Heil für den Menschen und das Universum liegt.